

Pedian®

Nachauflaufherbizid in Bohnen, Erbsen, Soja, Getreide und in Kunstwiesen.

Kurzbeschreibung

Nachauflaufherbizid in Bohnen, Erbsen, Soja, Getreide und Kunstwiesen

Wirkstoffe

480 g/l Bentazon (40.5%)

Formulierung

Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Trademark

Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-7045-3

Wirkungsweise

Der Wirkstoff **Bentazon** gehört zur Gruppe der Benzothiadiazinone und wirkt nun über das Blatt. In den sensiblen Unkräutern hemmt Pedian die Photosyntheseleistung indem die CO₂-Assimilation gestört wird.

Anwendung Gemüsebau

Bohnen mit Hülsen

Dosierung: 1-1.5 l/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium unabhängig vom Stadium der Bohnen. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Pedian nur als Ergänzungsbehandlung nach einer Voraufbehandlung mit 2 l/ha Successor 600 + 0.25 l/ha Cargon S einsetzen.

Erbsen mit Hülsen

Dosierung: 2.0 l/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium unabhängig vom Stadium der Erbsen. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Zur

Erweiterung des Wirkungsspektrums kann 2.0 l/ha Pedian in Tankmischung mit 1.0 l/ha Sitradol SC eingesetzt werden. Diese Mischung nicht während dem Auflaufen der Erbsen und nicht auf Sandböden anwenden.

Anwendung Feldbau

Eiweisserbsen

Dosierung: 2.0 l/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium unabhängig vom Stadium der Erbsen. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Nicht auf Sandböden anwenden.

Soja

Dosierung: 2.0 l/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium unabhängig vom Stadium der Soja. 1.5 l/ha Pedian ist gut mischbar mit 0.8 l/ha Berone. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Pedian nur als Ergänzungsbehandlung nach einer Voraufbehandlung mit 2 l/ha Successor 600 + 0.25 l/ha Cargon S einsetzen.

Kleegrasmischungen

Dosierung: Zwei Behandlungen mit 1.5 l/ha Pedian im Abstand von 8-10 Tagen in Neuanlagen. Erste Behandlung sobald der Klee drei Echte Blätter aufweist. Zur gleichzeitigen Erfassung von Blacken kann die Mischung 1.2 l/ha Pedian + 4.0 l/ha Trifolium eingesetzt werden.

Luzerne

Dosierung: Zwei Behandlungen mit 1.5 l/ha Pedian im Abstand von 8-10 Tagen in Neuanlagen. Erste Behandlung sobald die Luzerne drei Echte Blätter aufweist. Zur gleichzeitigen Erfassung von Blacken

kann die Mischung 1.2 l/ha Pedian + 4.0 l/ha Trifolin eingesetzt werden.

Lein

Dosierung: 2.0 l/ha in Tankmischung mit 50 g/ha Concert SX im Nachauflauf.

Anwendung Getreidebau

Dosierung: 4.0 l/ha ab dem 2-Blattstadium des Getreides und im Keim bis 3-Blattstadium der Unkräuter. Kleeegrasesaaten sind ab einer Woche nach Behandlung möglich.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden: Ackergauchheil, Hederich, Hellerkraut, Hirtentäschel, Echte Kamille, Hundskamille, Kornblume, Rainkohl, Schaumkraut, Vogelmiere.

Befriedigend bis ausreichend bekämpfbar:

Ackersenf, Acker-Frauenmantel, Acker-Hahnenfuss, Amaranth-Arten, Ausfallraps, Ausfallsonnenblumen, Bingelkraut, Erdrauch, Franzosenkraut, Hohlzahn Vielsamiger und Weisses Gänsefuss, Hundspetersilie, Klebern, Kohlgänsedistel, Knöterich-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Gemeine Melde, Wilde Möhre, Mohn, Schwarzer Nachtschatten, Storchenschnabel, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Wicke.

Nicht ausreichend erfasst werden:

Ackerstiefmütterchen, Ackergänsedistel, Disteln, Ehrenpreis-Arten, Gräser, Sumpfkresse, Vogelknöterich, Winden, Wolfsmilch.

Auflagen

SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S 2) ausbringen. In Kleeegrasmischungen/Futterbau: Bei Verfütterung an Rinder oder Galttiere 2 Wochen Wartezeit.

Mischbarkeit

Pedian ist mischbar mit Sitradol in den Konservenerbsen sowie mit Trifolin in Kleeegrasmischungen und Luzerne. 1.5 l/ha Pedian ist gut mit 0.8 l/ha Berone mischbar.

Nachbau

Nach einer normalen Ernte einer mit Pedian behandelten Kultur bestehen keine Einschränkungen. Wird eine behandelte Kultur vorzeitig umgebrochen sind Getreide, Mais,

Kartoffeln, Erbsen, Ackerbohnen, Soja, Buschbohnen, Sonnenblumen, Klee und Luzerne als Folgekulturen möglich, nicht möglich sind Zuckerrüben oder Karotten.

Anbauprogramm

IP (ÖLN): Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die beste Wirkung wird bei wüchsigem Wetter hoher Luftfeuchtigkeit und hoher Lichtintensität erreicht. Trübe, kühle oder trockene Witterung verringern die Wirkung. Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 4 Stunden nach der Behandlung fallen.

Wichtig zu wissen

Split-Applikationen bringen meist die bessere Wirkung als einzelne Behandlungen. Der Zusatz von Gondor verbessert die Wirkung.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

Achtung

H-Sätze

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H412 Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P305+P351+P338 BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

SPe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S 2) ausbringen.

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.



GHS07

Vorsicht gefährlich

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 03 40 Einzelpackung zu 3 l

10 03 40 Karton zu 4 x 3 l

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
Fax: 062 746 80 08
info@staehler.ch
<http://www.staehler.ch>